

Ideenwettbewerb im Rahmen der Förderung „Regionalbudget V“

Handlungsfeld Gesundheitswirtschaft

Zum Hintergrund des Ideenwettbewerbes:

In der Entwicklung der Gesundheitswirtschaft sieht der Landkreis Uckermark ein wichtiges Ziel seiner Kreisentwicklung. Diesem Ziel liegt die Überlegung zugrunde, dass in dieser – generell sehr vielschichtigen – Branche erhebliche Wachstumspotenziale stecken. Da die Mehrzahl der einzelnen Teilbereiche der Gesundheitswirtschaft durch sehr beschäftigungsintensive Tätigkeitsfelder gekennzeichnet ist, wird zugleich davon ausgegangen, dass ihre weitere Ausgestaltung mit nachhaltigen Beschäftigungsimpulsen verbunden ist.

Vor diesem Hintergrund bildet die Gesundheitswirtschaft auch ein strategisches Handlungsfeld zur Umsetzung und Förderung durch das Regionalbudget V im Landkreis Uckermark. Projekte aus diesem Ideenwettbewerb sollen in diesem Handlungsfeld wichtige Impulse zur Stärkung der Gesundheitswirtschaft geben und neue Beschäftigungsfelder für die Integration von Langzeitarbeitslosen in der Branche des Gesundheitsmarktes erschließen. Besonders in ländlichen Regionen der Uckermark sind Strukturen gesundheitlicher Dienstleistungen aufzubauen, die der unausweichlichen demografischen Entwicklung gerecht werden. Gleichzeitig soll ein Beitrag zur Versorgung der Bevölkerung mit Gesundheitsdienstleistungen geleistet, qualitativ verbessert und somit die Lebensqualität erhöht werden.

Ebenso ist entsprechend der perspektivischen Bedarfe der Unternehmen aus der Gesundheitswirtschaft sowie der unterschiedlichen Strukturen der gesundheitlichen Dienstleistungen der Arbeitskräftebedarf zu ermitteln und durch gezielte Qualifizierungen der Teilnehmenden zu sichern.

Ziele des Ideenwettbewerbs

Mit dem hier ausgelobten Ideenwettbewerb wird das Ziel verfolgt, Projekte für die Umsetzung des Regionalbudget V einzuwerben. In der Förderzeit von Mai 2012 – April 2013 sollen innovative Projekte initiiert werden, die zur Schaffung und Sicherung dauerhafter Arbeitsplätze in Unternehmen sowie zur Deckung des Arbeitskräftebedarfes beitragen. Mit der Entwicklung und Platzierung von Produkten und Dienstleistungen, in Kooperation mit regionalen Unternehmen dieser Branche, Gemeinden und Kommunen, sind Beschäftigungsfelder für vorrangig Langzeitarbeitslose zu erschließen, aus denen sich eine nachhaltige Integration in vollständige sozialversicherungspflichtige Beschäftigung erreichen lässt.

Das bedeutet, dass mit diesem Ideenwettbewerb eine doppelte Zielstellung verfolgt wird: Einerseits soll die Ausbildungs- u. Beschäftigungsfähigkeit langzeitarbeitsloser Frauen und Männer gestärkt, die Findung der beruflichen Lebenswegplanung

unterstützt und durch bedarfsgerechte Qualifizierung die angestrebten Integrationen erreicht werden. Andererseits ist eine unmittelbare Beteiligung von Unternehmen, Gemeinden und Kommunen der Region eine Garantie dafür, dass die angestrebten Integrationsziele tatsächlich erreicht werden.

Somit wird ein Beitrag zur Förderung der Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Unterstützung zur Schaffung von neuen Beschäftigungsfeldern, Arbeitsplätzen sowie zur beruflichen Bildung und Qualifikation geleistet.

Der Landkreis Uckermark legt den Fokus bei der Ausgestaltung des Ideenwettbewerbes auf folgende Schwerpunkte im Handlungsfeld Gesundheitswirtschaft des Regionalbudgets:

1. Durch unternehmensnahe und bedarfsgerechte kooperative Aus- und Weiterbildung mit relevanten, anerkannten Abschlüssen soll eine Integration von Arbeitslosen aus dem Betreuungsbereich des SGB II erreicht werden.
2. Durch die Entwicklung von Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen unter Einbindung von Langzeitarbeitslosen sollen neue Beschäftigungsfelder erschlossen und ein Beitrag zur Stabilisierung der sozialen Infrastruktur geleistet werden. Mit individuellen Motivations- Coachings- und Qualifizierungsangeboten für Langzeitarbeitslose sollen die fachlichen- und sozialen Kompetenzen stabilisiert und erweitert werden. Dabei sollen Übergänge in volle sv-pflichtige Beschäftigung erreicht werden.
3. Für die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen ist es zunehmend erforderlich, in Verbänden oder Netzwerken zu agieren. Somit wird das Ziel verfolgt, die Vernetzung von arbeitsmarktpolitischen Akteuren und Dienstleistern / regionalen Unternehmen der Gesundheitswirtschaft zur Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern, um die weiteren Wertschöpfungspotenziale in der Gesundheitswirtschaft zu aktivieren und effektiver zu nutzen. Insbesondere sollen Arbeitskräftebedarfe ermittelt und potentielle Beschäftigungsfelder erschlossen werden.

Für die oben skizzierten Schwerpunkte sollen unabhängige Projekte initiiert werden, mit denen folgende Ziele erreicht werden. Die Querschnittsziele des Regionalbudgets, Beitrag zur Bewältigung des demografischen Wandels, der Chancengleichheit, Beteiligung von Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie die Nachhaltigkeit – strukturelle Wirkung - des Projektes sollen bei jedem Ansatz beschrieben sein.

Ziele zu 1.) Entsprechend des oben beschriebenen Schwerpunktfeldes sollen mindestens 20 Teilnehmende befördert werden.

Im Ergebnis wird eine Integration von mindestens 5 Teilnehmenden in sv-pflichtige Beschäftigung erwartet.

Ziele zu 2.) Entsprechend des oben beschriebenen Schwerpunktfeldes sollen mindestens 60 Teilnehmende befördert werden.

Im Ergebnis wird eine Integration von mindestens 15 Teilnehmenden in sv-pflichtige Beschäftigung erwartet.

Ziele zu 3.) Entsprechend des oben beschriebenen Schwerpunktfeldes sollen Arbeitskräftebedarfe ermittelt, nachhaltige Beschäftigungsfelder erschlossen und die kommunikative Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure verbessert werden.

Zielgruppen

- Jugendliche mit multiplen Vermittlungshemmnissen bis 30 Jahre aus dem Rechtskreis des SGB II
- Langzeitarbeitslose Frauen und Männer aller Altersgruppen aus dem Rechtskreis des SGB II und SGB III
- Nichtleistungsbeziehende

Das **Gender-Mainstreaming-Prinzip** ist bei der Planung, Durchführung und Begleitung der Projekte anzuwenden.

Projektvoraussetzungen

Es wird erwartet, dass das Projekt

- in der Region verankert ist,
- mit den wesentlichen Akteuren der regionalen Wirtschaft, der Arbeitsmarktförderung und den kommunalen Strukturen im Landkreis Uckermark kooperiert,
- durch die Aktivitäten des Trägers in bereits existierende Netzwerke und Kooperationsverbände eingebunden wird,
- sich aktiv an einem Erfahrungsaustausch zwischen den Trägern der Regionalbudget-Projekte beteiligt.

Finanzierung

Der Ideenwettbewerb wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert und ist auf Wachstum und Beschäftigung ausgerichtet. Entsprechend der strategischen Ziele des Einsatzes des ESF in der Förderperiode 2007 – 2013 unter Punkt C des operationellen Programms des Landes Brandenburg wird dem Aspekt der Förderung der Humanressourcenentwicklung große Bedeutung beigemessen.

Für den Ideenwettbewerb ist ein Gesamtbudget von 617.160,00 € für die Realisierung der drei Schwerpunkte für 1 Jahr eingeplant. Das geplante

Gesamtbudget setzt sich aus 357.000,00 € aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und 260.160,00 € Kofinanzierung zusammen.

Die Kofinanzierung kann aus privaten Mitteln der regionalen Unternehmen, aus Bundesmitteln (hier kann nur die Regelleistung der Teilnehmenden in Betracht gezogen werden), aus kommunalen Mitteln, aus anderen Landesmitteln, anderen öffentlichen Mitteln oder aus sonstigen Quellen zur Deckung der Gesamtausgaben beigebracht werden. Dabei ist darauf zu achten, dass in den Kofinanzierungsmitteln keine ESF-Mittel enthalten sind.

Aufgrund der Gliederung des Ideenwettbewerbes in drei Schwerpunkte wurde das geplante Budget wie folgt aufgesplittet.

Schwerpunkt 1. Durch unternehmensnahe und bedarfsgerechte kooperative Aus- und Weiterbildung mit relevanten, anerkannten Abschlüssen soll eine Integration von Arbeitslosen aus dem Betreuungsbereich des SGB II erreicht werden.

Gesamtsumme	davon Anteil ESF	davon Anteil der Kofinanzierung
137.040,00 €	72.000,00 €	65.040,00 €
davon im HHJ 2012	48.000,00 €	43.360,00 €
davon im HHJ 2013	24.000,00 €	21.680,00 €

Schwerpunkt 2. Durch die Entwicklung von Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen unter Einbindung von Langzeitarbeitslosen sollen neue Beschäftigungsfelder erschlossen und ein Beitrag zur Stabilisierung der sozialen Infrastruktur geleistet werden. Mit individuellen Motivations- Coachings- und Qualifizierungsangeboten für Langzeitarbeitslose sollen die fachlichen- und sozialen Kompetenzen stabilisiert und erweitert sowie eine nachhaltige Beschäftigungsintegration erreicht werden.

Gesamtsumme	davon Anteil ESF	davon Anteil der Kofinanzierung
445.120,00 €	250.000,00 €	195.120,00 €
davon im HHJ 2012	166.667,00 €	130.080,00 €
davon im HHJ 2013	83.333,00 €	65.040,00 €

Schwerpunkt 3. Für die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen ist es zunehmend erforderlich, in Verbänden oder Netzwerken zu agieren. Somit wird auch das Ziel verfolgt, die Vernetzung von arbeitsmarktpolitischen Akteuren und Dienstleistern / regionalen Unternehmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern, um die weiteren Wertschöpfungspotenziale in der Gesundheitswirtschaft zu aktivieren und effektiver zu nutzen.

Gesamtsumme	davon Anteil ESF	davon Anteil der Kofinanzierung
35.000,00 €	35.000,00 €	0,00 €
davon im HHJ 2012	23.333,00 €	0,00€
davon im HHJ 2013	11.667,00 €	0,00 €

Es werden mehrere Angebote gefördert, jedoch mindestens ein Projekt in jedem Schwerpunktfeld.

Finanziert werden Qualifizierungs-, Sach- und Personalkosten. Kosten für Investitionen über das Regionalbudget sind nicht möglich.

Verfahrensdarstellung

- Phase 1** (30.09.2011 bis 02.12.2011)
Erarbeitung und Einreichung von Angeboten
- Phase 2** (05.12.2011 bis 26.01.2012)
Bewertung und Auswahl der Angebote
- Phase 3** (bis 30.01.2012)
Benachrichtigung über das Ergebnis der Auswahl; Aufforderung an die Verfasser des ausgewählten Angebotes, einen formgerechten Online-Antrag bei der LASA Brandenburg GmbH einzureichen
- Phase 4** (ab 31.01.2012 Online - Antragstellung)
Prüfung und Vorbereitung der Bewilligung der Anträge durch die LASA Brandenburg GmbH (mindestens 3 Wochen Bearbeitungszeit für die Erstellung der Zuwendungsbescheide)
- Phase 5** (01.05.2012 bis 30.04.2013)
Projektdurchführung

Gliederung der einzureichenden Angebote

Der Umfang der Darstellung der Projektumsetzung muss den regionalen und ESF-Projektkriterien entsprechen und sollte nicht mehr als 15 Seiten umfassen.

a) Aussagen zum Projektträger

- Selbstdarstellung des Projektträgers
- Aussagen zur Bonität/Referenzen für vergleichbare Projekte
- Angaben zu Kompetenzen im Bereich soziale Eingliederung und der Nachweis zur fachspezifischen Qualifizierung von benachteiligten Personen

b) Aussagen im Projektangebot

Erwartet wird ein in sich schlüssiges Konzept, in dem die Instrumente, Wege und Methoden beschrieben werden mit denen die angestrebten Projektziele erreicht werden.

Im Weiteren sollten die folgenden Punkte und Fragen beschrieben und beantwortet werden.

- Beschreibung der konkreten Situation/Problemlage, an der mit dem vorgesehenen Projekt angesetzt werden soll.
- Darstellung des Mehrwertes, der durch die ESF-Förderung entsteht.
- Darstellung der Additionalität, die die ESF-Förderung notwendig macht.
- Vorgesehene Anzahl der zu erreichenden Teilnehmenden, insbesondere die Anzahl der Nichtleistungsbeziehenden.
- Vorgesehene Anzahl der Teilnehmenden, die in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse überführt werden sollen.
- Konkrete Aussagen über die Sicherung der Nachhaltigkeit im Anschluss an die Projektdurchführung.
- Projektziel und Teilziele des spezifischen Vorhabens sind zeitlich und inhaltlich zu untersetzen.
- Visualisierte Darstellung des gesamten zeitlichen und inhaltlichen Projektdesigns. (Wer macht wann, mit wem, in welcher Etappe, was und wie?)
- Wie ist das geplante Vorhaben in der Region verankert? Wie werden die NRO bzw. Sozialpartner der Gesundheitswirtschaft über das Projekt informiert oder eingebunden?
- Wie kann der Gender-Mainstreaming-Ansatz spezifisch in diesem Projekt realisiert werden?
- Welche Schwerpunkte hat die Öffentlichkeitsarbeit des Projektes? (mindestens zwei öffentlichkeitswirksame Aktionen sind umzusetzen)

- Welche Leistung soll, unter Einhaltung der Vergaberichtlinien, von Dritten erbracht werden?

c) Aussagen zu den finanziellen Auswirkungen

- Finanzplan für die Projektlaufzeit – siehe Anlage
- Einsatz Personal,
 - Angaben zu dem vorgesehenen Personal (namentliche Benennung) mit Zuordnung zu den Funktionen,
 - Angaben zu einschlägigen formalen Qualifikationen und beruflichen Erfahrungen des vorgesehenen Personals.
- geplante Mittel für notwendige externe Kooperationspartner (z. B. für Qualifizierung, Beratung, Coaching)
- Darstellung eventueller Kinderbetreuungskosten und Fahrkosten (Mobilitätsticket max. 39,70 €) für die Teilnehmenden
- Darstellung der Kofinanzierung des Vorhabens– Einbezug von Drittmittel z. B. von Kommunen oder Unternehmen

Bewertungskriterien zur Bewertung der eingereichten Angebote

Fristgerechter Eingang der Antragsunterlagen.

Für die Bewertung der Anträge ist die eingereichte Darstellung der Projektumsetzung von wesentlicher Bedeutung. Weiterhin müssen die regionalen- und ESF-Projektkriterien erfüllt werden.

In die Gesamtbewertung fließen die Darstellung und Eignung des Antragstellers ein.

Insgesamt hat der Anbieter bei der Abfassung seiner Projektskizze zu berücksichtigen, dass die von ihm vorgeschlagenen Indikatoren zur Bewertung und Messung der Zielerreichung seines Vorhabens in den Zuwendungsbescheid zwischen ihm und der LASA Brandenburg GmbH einfließen.

Informationen

Informationen zu diesem Ideenwettbewerb finden Sie im Internet unter:

www.uckermark.de bzw. www.regionalbudget-uckermark.de

Auf der Seite des Landkreises Uckermark ist der Ideenwettbewerb unter der o. g. Seite in der Rubrik: „Kommunen für Arbeit – Jobcenter Uckermark – Regionalbudget“ als PDF-Datei zu finden. Der veröffentlichte Ideenwettbewerb kann in gedruckter Form beim Landkreis Uckermark, Jobcenter Uckermark, Karl-Marx-Straße 1, 17291

Prenzlau; Telefon: 03984 – 70 32 52, Telefax: 03984 – 70 49 52, E-Mail: dezernat-2@uckermark.de angefordert werden.

Auskünfte zum Ideenwettbewerb erteilen:

Frau Ehrhardt, Frau Amlang, Herr Meyer
Koordinierungsstelle Regionalbudget
Tel. 03984 – 83 21 52
Haus der Wirtschaft
Grabowstraße 18
17291 Prenzlau

Die Konzepte zur Teilnahme am Ideenwettbewerb sind in zweifacher Ausführung in gedruckter Form (ungebunden) bzw. per E-Mail um.ksrb@t-online.de bis zum **02.12.2011** (Datum des Poststempels / Datum Maileingang) in der Koordinierungsstelle Regionalbudgets einzureichen.